

Ackerflora in der Eifel

Lisa Op den Kamp

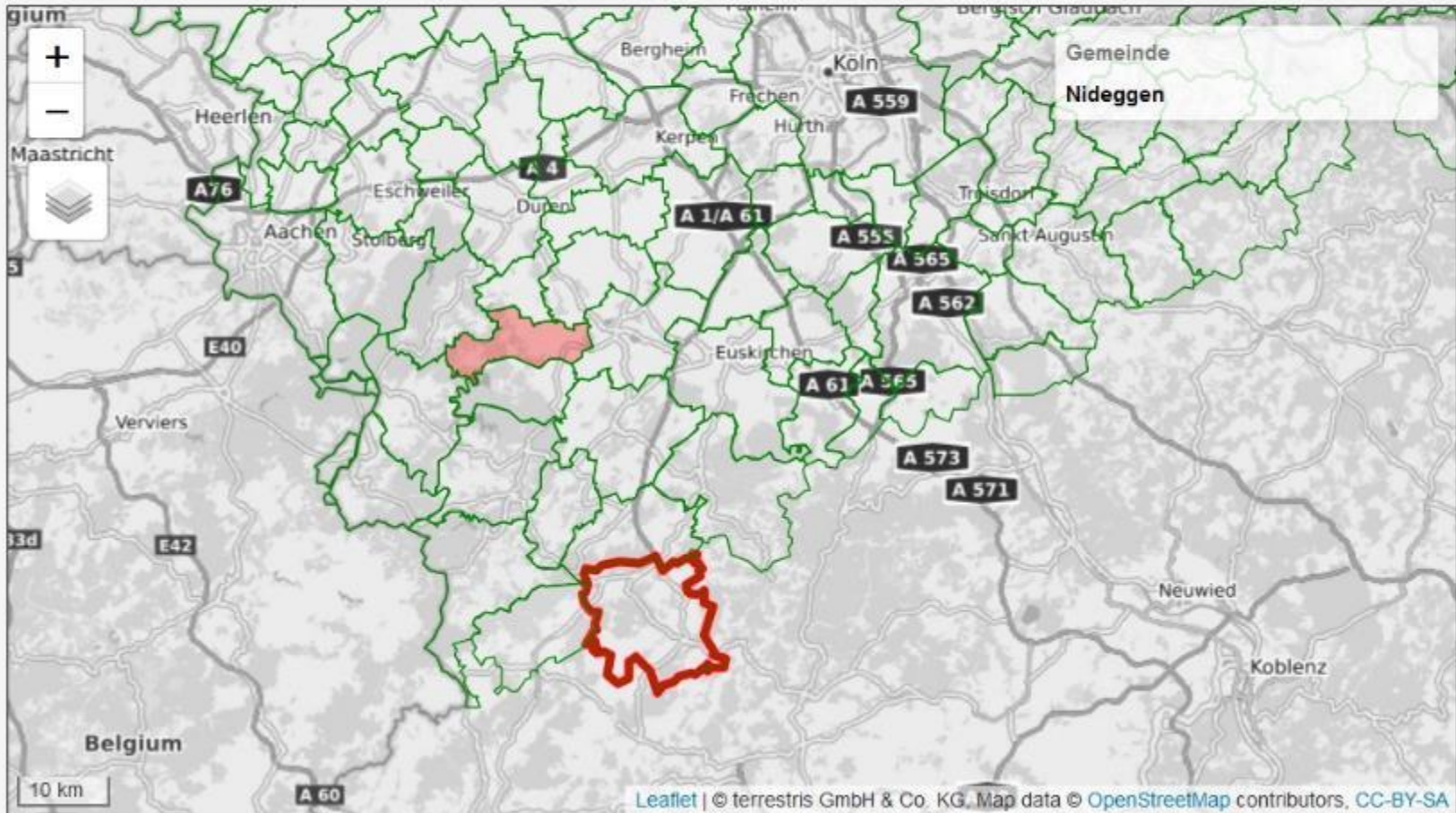




- Acker auf größtenteils kalkarmen Lössböden bei Nideggen/Zülpich
- Acker auf kalkreichen verwitterungs Böden bei Nettersheim/Blankenheim
- Vertragsnaturschutz: Förderung von Ackerprojekten



Geowissenschaftliche Gemeindebeschreibungen NRW



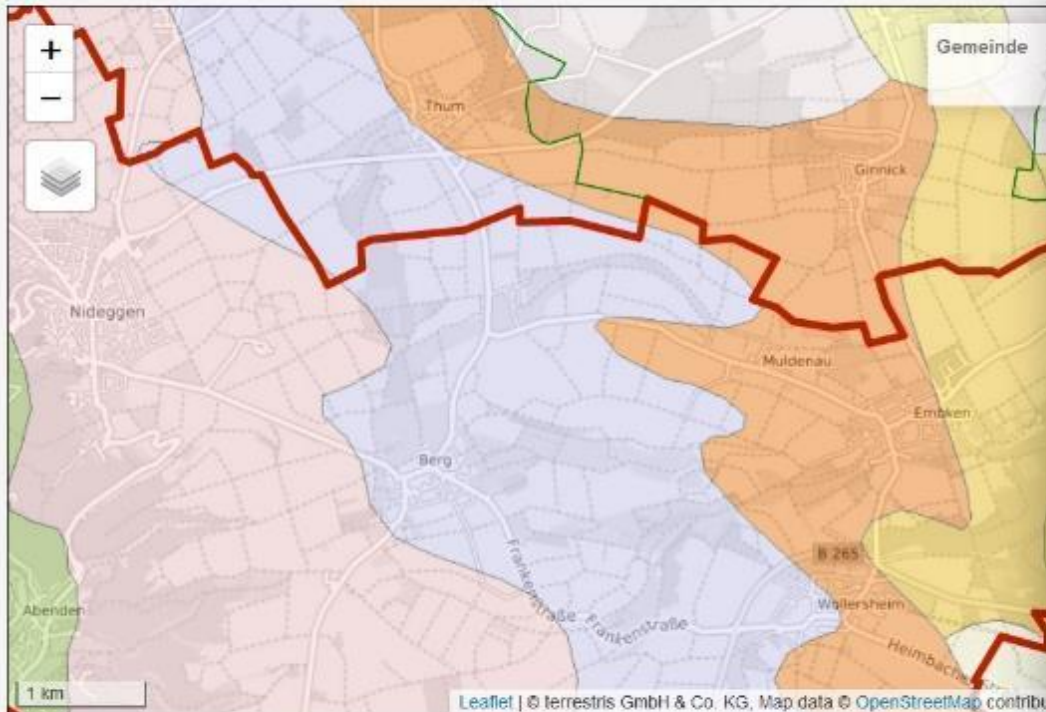
Nideggen (Kreis Düren) v.a. Muldenau und Embken

Geologischer Dienst NRW

Geologischer Dienst
Nordrhein-Westfalen
– Landesbetrieb –



Geowissenschaftliche Gemeindebeschreibungen NRW



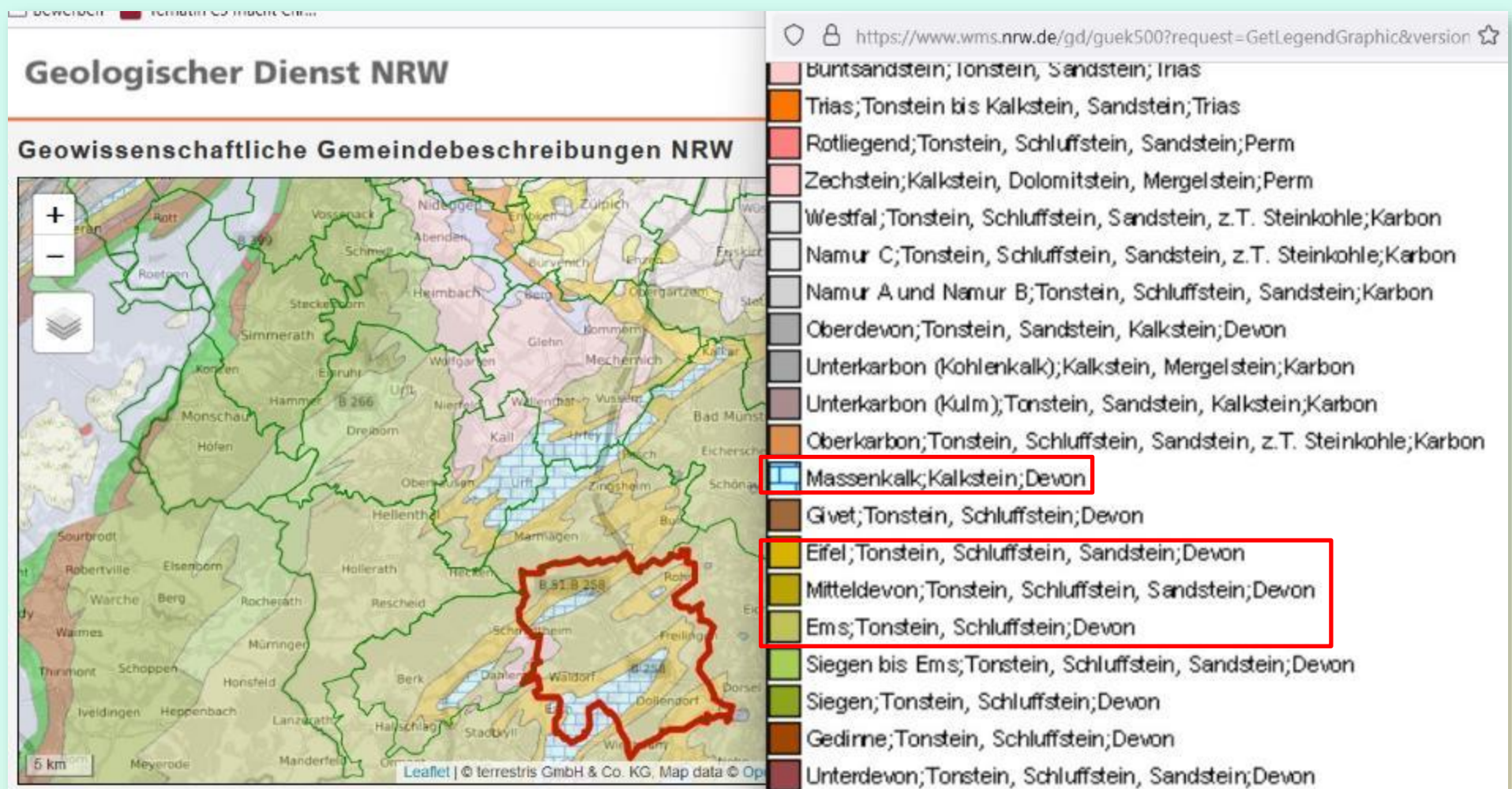
guck500 (PNG-Grafik, 612 x 1152 Pixel) - Skaliert (57%) - Mozilla Firefox
<https://www.wms.nrw.de/gd/guck500?request=GetLegendGraphic&vers>

- Schmelzwasserablagerungen; Sand, Schluff; Quartär
- Kames und Oser; Sand, Kies; Quartär
- Grundmoräne; Schluff, Sand, Kies; Quartär
- Mittelterrassen; Sand, Kies; Quartär
- Hauptterrassen; Sand, Kies; Quartär
- Pliozän; Kies, Sand, Schluff, Ton, z.T. Braunkohle; Tertiär
- Miozän; Sand, Schluff, Ton, z.T. Braunkohle; Tertiär
- Oligozän bis Miozän; Sand, Schluff, Ton; Tertiär
- Oligozän; Sand, Ton; Tertiär
- Tertiär; Schluff, Sand, Kies; Tertiär
- Campan; Mergelkalk- bis Tonmergelstein, z.T. Kalksandstein; Kreide
- Santon; Tonmergelstein bis Kalkmergelstein, z.T. Sand; Kreide
- Mittelconiac bis Santon; Tonmergelstein, z.T. Sandmergelstein; Kreide
- Cenoman bis Unterconiac; Kalkstein, Kalkmergelstein bis Tonmergels
- Oberkreide; Kalkstein bis Tonmergelstein, Sandstein; Kreide
- Alb bis Cenoman; Tonstein bis Kalkstein, Sandstein; Kreide
- Berrias; Tonstein, Schluffstein, Sandstein, z.T. Steinkohle; Kreide
- Unterkreide; Tonstein bis Mergelstein, Sandstein; Kreide
- Malm; Tonstein bis Kalkstein, Sandstein; Jura

Legenden der Kartendienste (WMS): [GÜK 500](#), [HÜK 500](#)

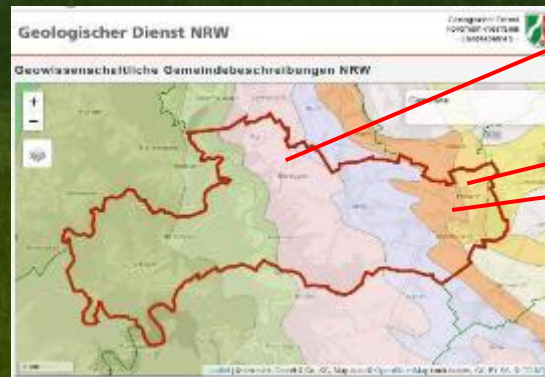
Nideggen

Blankenheim (Nettersheim, Kall, Mechernich, Bad Münstereifel)





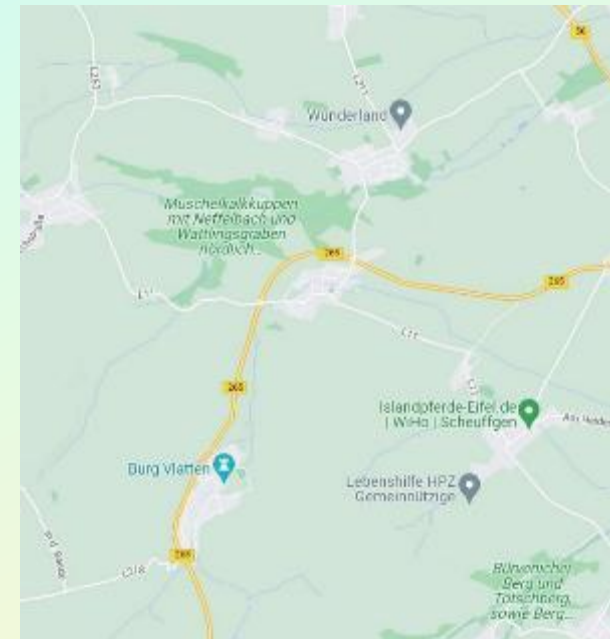
Muldenau



- Pliozän; Kies, Sand, Schluff, Ton, z.T. Braunkohle; Tertiär
- Grundmoräne; Schluff, Sand, Kies; Quartär
- Mittelterrassen; Sand, Kies; Quartär
- Hauptterrassen; Sand, Kies; Quartär
- Pliozän; Kies, Sand, Schluff, Ton, z.T. Braunkohle; Tertiär
- Miozän; Sand, Schluff, Ton, z.T. Braunkohle; Tertiär
- Oligozän bis Miozän; Sand, Schluff, Ton; Tertiär
- Oligozän; Sand, Ton; Tertiär
- Tertiär; Schluff, Sand, Kies; Tertiär
- Campan; Mergelkalk- bis Tonmergelstein, z.T. Kalksands
- Santon; Tonmergelstein bis Kalkmergelstein, z.T. Sand; k
- Mitteloligozän bis Santon; Tonmergelstein, z.T. Sandmer

Geologie Zülpich

- Sanden und Kiesen (bis 10 m Tiefe; Quartär). Diese wurden während des Eiszeitalters vom Rhein und den Eifelbächen abgelagert.
- Löss (Eiszeit)
- Unter den eiszeitlichen Ablagerungen: Sande, Schluffe und Tone incl. Braunkohle der Tertiärzeit (bis zu 300 m mächtig)
- Eifelrand: Festgesteine des Erdmittelalters (Dolomit-, Mergel-, Ton- und Sandsteine; Trias und Jura).
- Die Dolomitsteine der Trias (Muschelkalk) bilden bei Bürvenich eine eindrucksvolle Schichtstufe.

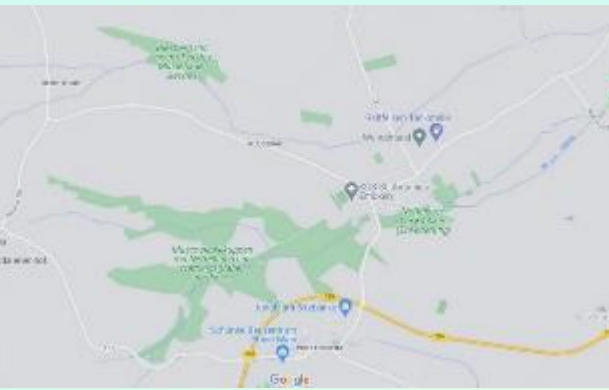


Boden Zülpich

Löss und seinem Verwitterungsprodukt (Lösslehm), Stellenweise kalkführend → Acker

Muschelkalkkuppen → Kalkmagerrasen.

Weniger ertragreiche Braunerden (Quartär) Sand und Kies → Acker









Akkergeelster (*Gagea villosa*)



Naaldenkervel (*Scandix pecten-veneris*)



Wilde ridderspoor (*Consolida regalis*)



Wilde weit (*Melampyrum arvense*)



Handjesereprijs
(*Veronica triphyllos*)



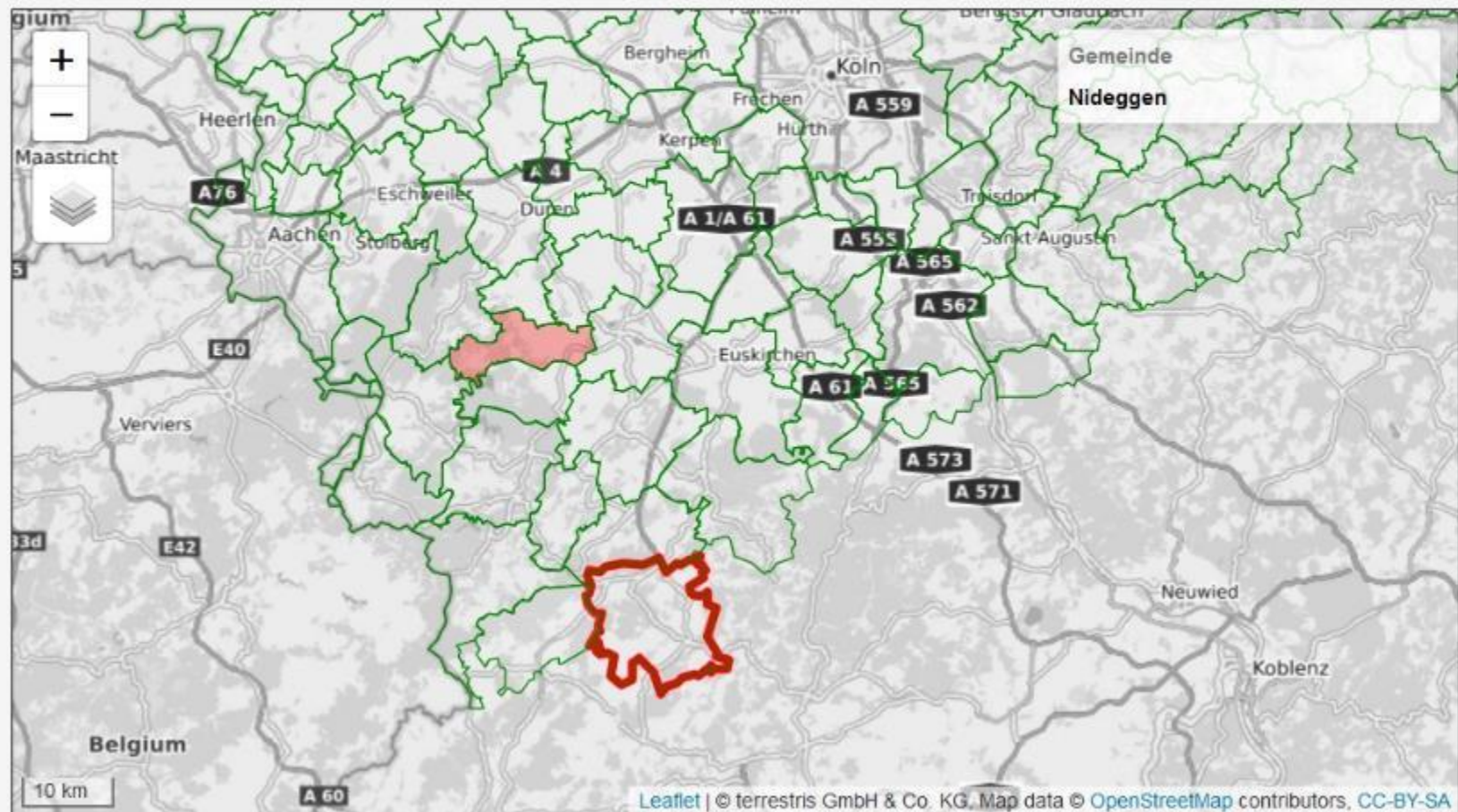
Kalkacker bei Blankenheim

Geologischer Dienst NRW

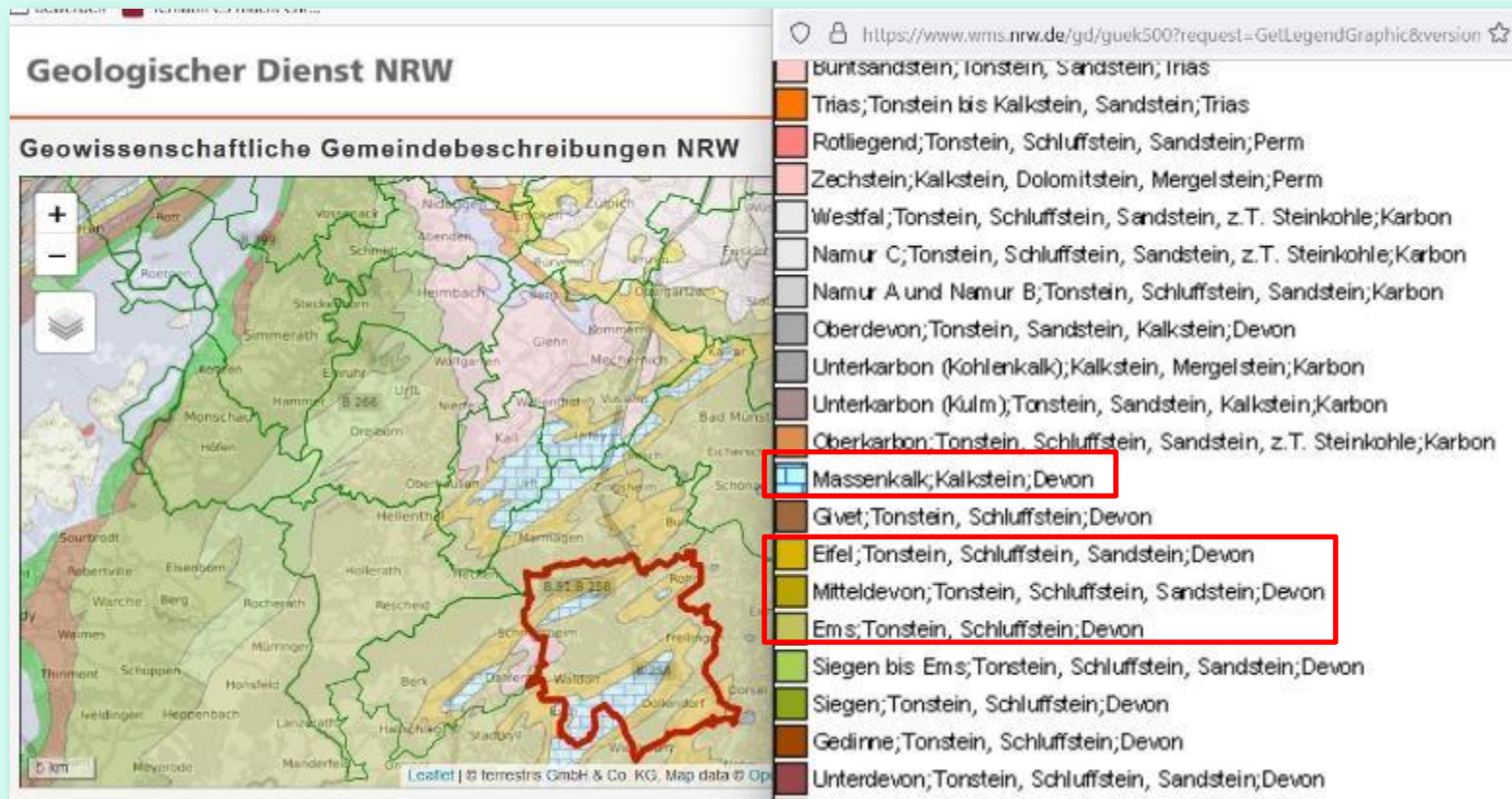
Geologischer Dienst
Nordrhein-Westfalen
– Landesbetrieb –



Geowissenschaftliche Gemeindebeschreibungen NRW



Blankenheim (Nettersheim, Kall, Mechernich, Bad Münstereifel)





Boden Blankenheim

- Braunerden mit unterschiedlichen Nährstoffgehalten (verwitterungen der Festgesteine)
- Kalkmulden: ertragreiche Braunerden → Acker
- Hängen und Kuppen: trocken, steinig, lehmige → Grünland







Zomeradonis (Adonis aestivalis)

Huttentut (*Camelina microcarpa*)



Klein spiegelkokje (*Legousia hybrida*)





Groot spiegelklokje (*Legousia speculum veneris*)



Caucalis
(*Caucalis platycarpus*)



Blauw guichelheil
(*Anagallis arvensis ssp. foemina*)



Akkervioolte (*Viola arvensis*)



Akkerogentroost (*Odontites vernus vernus*)



Akkerboterbloem (*Ranunculus arvensis*)



Zomerandoorn (*Stachys annua*)

Vertragsnaturschutz



Vertragsnaturschutz



Übersicht Maßnahmengruppen und Maßnahmenpakete insges. 47 Pakete

Paket	Maßnahmengruppe 1 – Vertragsnaturschutz auf Ackerflächen		Paket	Maßnahmengruppe 2 – Vertragsnaturschutz im Grünland	Seite
5010	Extensive Nutzung von Äckern	Feldflora	5100	Umwandlung von Acker in Grünland	27
5022	Tiefpflugverbot	artenreiche Feldfl	5121/5123	Extensivierung von Grünland ohne zeitliche Einschränkung – Beweidung	30
5024	Stehen lassen von Stoppeln bis 28.02.		5122/5124	Extensivierung von Grünland ohne zeitliche Einschränkung – Mahd	
5025	Ernteverzicht von Getreide bis 28.02.		5131/5133/5135	Extensive Weide- und Mähweidenutzung - 2 GVE; eingeschränkte N-Düngung	34
5026	Doppelter Saatreihenabstand W-Getreide		5132/5134/5136	Extensive Weide- und Mähweidenutzung - 2 GVE; keine N-Düngung	34
5027	Doppelter Saatreihenabstand S-Getreide		5141/5143/5145	Extensive Weide- und Mähweidenutzung, 4 GVE; eingeschränkte N-Düngung	34
5033	Verzicht auf Insektizide und Rodentizide		5142/5144/5146	Extensive Weide- und Mähweidenutzung, 4 GVE; keine N-Düngung	34
5041	Selbstbegrünte Ackerbrache		5151/5157/5163	1. Zeitraum Extensive Wiesen- und Mähweidenutzung – eingeschränkte N-Düngung	36
5042 A	angesäte Blüh- und Schutzstreifen – einjährig, Einsaat mit Kulturarten		5152/5158/5164	1. Zeitraum Extensive Wiesen- und Mähweidenutzung – keine N-Düngung	
5042 B	angesäte Blüh- und Schutzstreifen oder – mehrfährig, Einsaat mit Kulturarten		5153/5159/5167	2. Zeitraum Extensive Wiesen- und Mähweidenutzung – eingeschränkte N-Düngung	
5042 C	angesäte Blüh- und Schutzstreifen – einjährig, Einsaat mit zertifiziertem Regiosaatgut		5154/5160/5166	2. Zeitraum Extensive Wiesen- und Mähweidenutzung – keine N-Düngung	
5042 D	angesäte Blüh- und Schutzstreifen – mehrfährig, Einsaat mit zertifiziertem Regiosaatgut		5155/5161/5169	3. Zeitraum Extensive Wiesen- und Mähweidenutzung – eingeschränkte N-Düngung	
5021	Untersaat bzw. Einsaat einer Zwischenfrucht		5156/5162/5168	3. Zeitraum Extensive Wiesen- und Mähweidenutzung – eingeschränkte N-Düngung	
5022 F	Tiefpflugverbot		5163	Terminverschiebung bei Wiesennutzung	
5024 F	Stehen lassen von Stoppeln bis 15.10.	5170	Extensive ganzjährige Großbeweidungsprojekte	39	
5025 F	Ernteverzicht von Getreide bis 15.10.	5200	Biotopepflege durch Beweidung	40	
5032	eingeschränkter Pflanzenschutz	5210	Biotopepflege durch Mahd		
5035	Verzicht auf bestimmte organische Düngemittel	5301	Pflege und Nachpflanzung bestehender Streuobstbestände	48	
5036	Verzicht auf Rodentizide	5302	Extensive Unternutzung von Streuobstbeständen		
5037	Feldhamster freundliche Fruchtfolge	5400	Pflege und Nachpflanzung bestehender Hecken	50	
5042 F	Ackerbrache mit feldhamsterfördernder Einsaat	5500	Einsatz von Ziegen aus naturschutzfachlichen Gründen	45	
		5510	Handarbeitsleistungen beim Mähen und/oder Bergen des Schnittgutes		
		5520	Einsatz schonender Mähetechnik	46	
		5530	Beseitigung unerwünschten Gehölzaufwuchses zur Erhaltung von Grünlandbiotopen		
		5550	Zweite Mahd nicht ab 15.09.		
		5560	Weitere zusätzliche besondere Bewirtschaftungsauflagen oder Bewirtschaftungsergebnisse	46	

Schutzziel:

vor allem Vögel teilweise aber auch der Flora



Geelgors



Veldleeuwerik



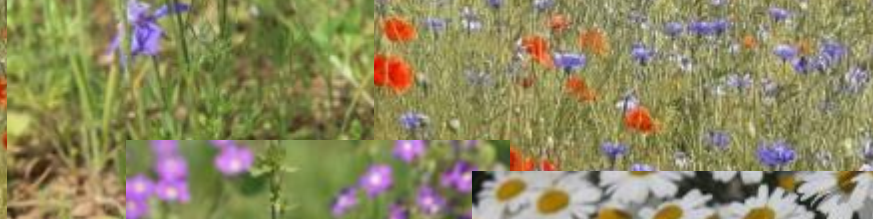
Patrijs



Rode wouw



Haas





Die wichtigsten Projekte

1. Ackerrandstreifen
2. Ackerstreifen
3. Anlage von Blüh- und Schutzstreifen

Weitere Projekte

4. Anlage von Ackerbrachen

5. Maßnahmen zum Schutz des Feldhamsters

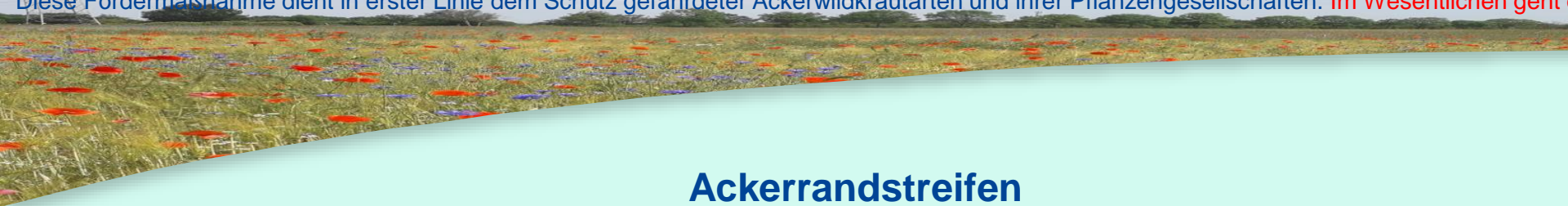
6. Naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Grünland (Umwandlung von Acker in Grünland oder extensivierung von Grünland)

7. Pflege und Nachpflanzung von Streuobstbeständen und Hecken



Ackerrandstreifen





Ackerrandstreifen

Ackerwildkrautarten und ihre Pflanzengesellschaften. (v.a. Schutz der Flora des Wintergetreides)



Ackerrandstreifen

Förderprogram „Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz der Feldflora“

Verzicht auf:

- Pflanzenschutzmittel (fungizide Saatgutbeizen sind zulässig)
- jegliche Art der Beikrautregulierung
- Wachstumsregulatoren
- flüssige organische Düngemittel, ätzende Düngemittel sowie Klärschlamm
- chemisch-synthetischen Stickstoffdünger



Ackerrandstreifen

- nur auf Ackerrändern
- 3 - 12 m breit
- mindestens drei Jahre
- Nur Wintergetreide, Raps und Leguminosen
- Keine Rotationsmöglichkeit auf andere Flächen





Die wichtigsten Projekte

1. Ackerrandstreifen

2. Ackerstreifen

3. Anlage von Ackerbrachen

4. Anlage von Blüh- und Schutzstreifen

Ackerstreifen

Schutzziel: Acker-Lebensgemeinschaften

- breite 6-25 m
- Mindestabstand zwischen Streifen gleichen Typs (Paket) wenn möglich 45 m
- Extensiv
- Abstandsempfehlungen zu Stör- und Vertikalstrukturen:
 - 150 m zu Straßen (Autobahn, Kreisstraße), Windkraftanlagen (Turm) Siedlungen aller Art, Wäldern größer 1 ha;
 - 50 m zu Einzelgebäuden, asphaltierten Wegen/Straßen (kleiner als Kreisstraßen), Bahntrassen und Freileitungen (Hoch- und Mittelspannung) Ausnahmen in Einzelfällen möglich
- Kombinationen von Maßnahmen (Paketen) auf einer Fläche möglich



Kombinierbar





Ackerstreifen

10 verschiedene Pakete möglich

1. Verzicht auf Tiefpflügen
2. Verzicht auf Insektizide einschließlich Rodentizide (Bekämpfung von Nagetieren)
3. Stehen lassen von Getreidestoppeln (außer Mais)
4. Ernteverzicht von Getreide
5. Doppelter Saatreihenabstand im Wintergetreide
6. Doppelter Saatreihenabstand im Sommergetreide
7. Flächen, die aus der Produktion genommen sind
8. Flächen, die aus der Produktion genommen sind
9. Anlage von Ackerbrachen durch Selbstbegrünung
10. Anlage von Blüh- und Schutzstreifen oder -flächen

Ackerstreifen –

Stehen lassen von Getreidestoppeln





Ackerstreifen- Stoppeln

Stehen lassen von Getreidestoppeln (außer Mais)

Zielarten: u.a. Goldammer, Finken, Lerchen, Rebhuhn, Rotmilan und Feldhase



Geelgors



Veldleeuwerik



Patrijs



Rode wouw
Haas





Ackerstreifen- Stoppeln

Stehen lassen von Getreidestoppeln (außer Mais) (ggf. auch Leguminosen)

- bis 28. Februar des Folgejahres
(ggf. bis 13. März in Verband mit körnerfressenden Vögeln)
- kein Herbizideinsatz auf der Stoppelbrache
- Verzicht auf jegliche Art der Beikrautregulierung
- Stoppelhöhe mind. 20 cm (Schutz der Jungvögel während der Mahd)
- Alternativ: 50 % unter 20 cm, 50% über 20 cm
(Körner fressende Singvögel)
- Untersaaten erlaubt
- Einsaat von Zwischenfrüchten im Einzelfall erlaubt (nur wenn die Stoppeln erhalten bleiben)



Ackerstreifen

10 verschiedene Pakete möglich

1. Verzicht auf Tiefpflügen
2. Stehen lassen von Getreidestoppeln (außer Mais)
- 3. Ernteverzicht von Getreide**
4. Doppelter Saatreihenabstand im Wintergetreide
5. Doppelter Saatreihenabstand im Sommergetreide
6. Verzicht auf Insektizide einschließlich Rodentizide
7. Flächen, die aus der Produktion genommen sind
8. Flächen, die aus der Produktion genommen sind
9. Anlage von Ackerbrachen durch Selbstbegrünung
10. Anlage von Blüh- und Schutzstreifen oder -flächen





Ackerstreifen - Ernteverzicht

Zielarten: u.a. Goldammer, Grauammer, Finken, Rebhuhn, Wachtel und Feldlerche

Grauwe gors





Ackerstreifen

Ernteverzicht von Getreide

- bis 28. Februar des Folgejahres
(ggf. bis 15. oder 31. März im Verband mit körnerfressenden Vögeln)
- Streifen oder flächig
- Maximal 0,5 ha pro Förderfläche, ggf. mehrere Kleinflächen in großen Feldern. Bei Flächengrößen über 0,5 ha besteht die Gefahr der Zunahme von Ratten.
- Sorten mit möglichst geringer Lagerneigung
- Weitere z.T. historische Getreidearten wie Hirse, Emmer, Einkorn usw. sind in Absprache mit dem LANUV ggf. zulässig.

Ackerstreifen

10 verschiedene Pakete möglich

1. Verzicht auf Tiefpflügen
2. Stehen lassen von Getreidestoppeln (außer Mais)
3. Ernteverzicht von Getreide
4. **Doppelter Saatreihenabstand im Wintergetreide**
5. **Doppelter Saatreihenabstand im Sommergetreide**
6. Verzicht auf Insektizide einschließlich Rodentizide
7. Flächen, die aus der Produktion genommen sind
8. Flächen, die aus der Produktion genommen sind
9. Anlage von Ackerbrachen durch Selbstbegrünung
10. Anlage von Blüh- und Schutzstreifen oder -flächen





Ackerstreifen

Doppelter Saatreihenabstand im Winter- bzw. Sommergetreide

- Zielarten: u.a. Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn, Feldhase und **Ackerwildkräuter**.
- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- keine Beikrautregulierung jeglicher Art zwischen 01. April - 30. Juni
- Reihenabstand mind. 20 cm
- Bei Sommergetreide: zusätzlich eine vorgelagerte Stoppelbrache bis 28.02. ohne Herbizideinsatz möglich und erwünscht.
- Nach der Ernte: Anbau von Zwischenfrüchten uneingeschränkt möglich.

Ackerbrache 1- mehrjährig





Ackerstreifen

10 verschiedene Pakete möglich

1. Verzicht auf Tiefpflügen
2. Stehen lassen von Getreidestoppeln (außer Mais)
3. Ernteverzicht von Getreide
4. Doppelter Saatreihenabstand im Wintergetreide
5. Doppelter Saatreihenabstand im Sommergetreide
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. **Anlage von Blüh- und Schutzstreifen oder -flächen**



Ackerstreifen

Anlage von Blüh- und Schutzstreifen oder -flächen



Blütenreicher Saum aus
Wiesenarten (Margerite,
Flockenblume, Wiesenpippau u.
w.) nach 2 Jahren Standzeit

Alle Säume sind nur nach
Absprache mit dem angrenzenden
Landwirt angelegt worden



Einsaat möglichst mit heimischen Arten

Veldsalie

(*Salvia pratensis*)



Ruige leeuwentand
(*Leontodon hispidus*)



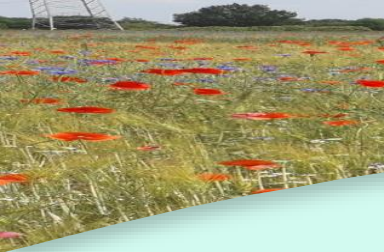


Wilde ridderspoor
(*Consolida regalis*)



Problemunkräuter





Grote hardvrucht (*Bunias orientalis*)

Problemunkräuter

Ackerrandstreifen:

1. mechanische Bekämpfung z.B. mit Hackstriegel oder Netz-Egge
2. Chemische Bekämpfung einzelner Nester
3. selektive Grasbekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln (z.B. Acker-Fuchsschwanz (*Alopecurus myosuroides*), Acker-Windhalm (*Apera spica-venti*) oder Tauber Tresse (*Bromus sterilis*)) max. zwei Mal in der jeweiligen Förderperiode

(In allen drei Fällen wird die Prämie weiterhin gewährt)

4. flächige chemische Unkrautbekämpfung:
nur wenn eine mechanische Bekämpfung von Problemunkräutern bzw.
eine chemische Behandlung von Unkrautnestern nicht möglich ist

(Die Prämie wird in dem entsprechenden Jahr ausgesetzt)

- Zustimmung der Behörde ist in allen Fällen erforderlich

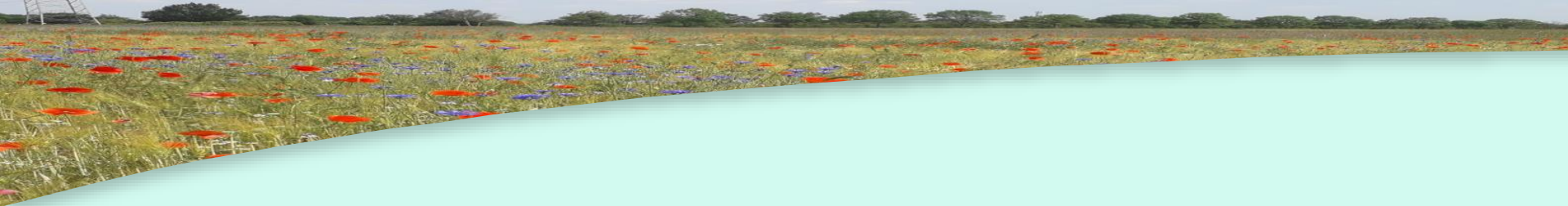


Problemunkräuter

Ackerrandstreifen

1. mechanische Bekämpfung z.B. mit Hackstriegel oder Netz-Egge





Thanks



Flächenvorbereitung vor der Einsaat



Einsaat und Anwalzen per Hand oder maschinell bei größeren Flächen



Regio-Einsaaten Langerwehe



Blühfenster am Lamersdorfer Weg

Blühstreifen neben dem Weg vom Infostand (Lamersdorfer Weg) Richtung Luchem

Mahdgutübertragung







Akkerandoorn (*Stachys arvensis*)





Luzerne (*Medicago sativa*)















Bromus commutatus subsp. *decipiens*





Blauw walstro (Sherardia arvensis)